Nr. 1173

Do geht's weida!

Bayerisches Lustspiel

in 3 Akten

für 6 Damen und 6 Herren

von Manfred Mayer

Theaterverlag Rieder
Birkenweg 3 86650 Wemding
Tel. 0 90 92 2 42 Fax 0 90 92 56 07
E-Mail: info@theaterverlag-rieder.de
Internet: www.theaterverlag-rieder.de

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts.
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

© 2022 by Theaterverlag Rieder D-86650 Wemding

Alle Rechte vorbehalten. Dieses Theaterstück ist urheberrechtlich geschützt. Namen, Personen und Handlung sind frei erfunden. Jedwede Verwertung außerhalb der im Aufführungsvertrag oder einer anderen vertraglich festgelegten Nutzungsvereinbarung entsprechend dem Urheberrechtsgesetz ist untersagt (§ 15 - § 20 Urheberrechtsgesetz).

Bezugs- und Aufführungsbedingungen

Geltungsbereich
Die Geschäftsbeziehungen zwischen dem Theaterverlag Rieder Inh. Beate Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding und den rechtlich Verantwortlichen der aufführenden Bühnen bzw. Theatervereine regeln ausschließlich folgende Geschäfts- und Bezugsbedingungen. Davon abweichende Vereinbarungen jedweder Art erkennt der Theaterverlag Rieder nicht an und widerspricht ihnen hiermit ausdrücklich.

Lieferung
Die Lieferungen erfolgen per Rechnung. Die Zahlung ist sofort fällig. Falls der Rechnungsbetrag nicht innerhalb von 10 Tagen bezahlt ist, kommt die aufführende Bühne bzw. der Verein auch ohne Mahnung in Verzug. Beanstandungen können nur innerhalb 14 Tagen nach Liefer- bzw. Rechnungsdatum berücksichtigt werden. Der Versand erfolgt mit der Deutschen Post und DHL. Die Versand- und Verpackungskosten sind abhängig von Umfang und Gewicht der Sendung und den geltenden Posttarifen. Sie erstrecken sich von 1,55 € bis 4,90 € (Maxibrief). Ins Ausland sind die Versandkosten entsprechend den geltenden Tarifen höher. Je nach Sendungsart und Versandwunsch können die Kosten davon abweichen und sich erhöhen. Die Lieferung erfolgt auf Gefahr der bestellenden Bühne bzw. des bestellenden Vereins. Die gelieferte Ware bleibt bis zur vollständigen Begleichung aller bestehenden Ansprüche gegenüber der Bühne bzw. des Vereins Eigentum des Theaterverlags Rieder.

Bestellung Ansichtssendung
Rollenbücher liefern wir unverbindlich und kostenfrei vier Wochen zur Ansicht. Nach Ablauf der Leihfrist sind die Leseproben ausreichend frankiert an den Theaterverlag Rieder zurückzusenden, andernfalls werden die ausgeliehenen Rollenbücher in Rechnung gestellt. Die Rücksendung erfolgt auf Kosten und Gefahr der bestellenden Bühne bzw. des bestellenden Vereins. Die rückgabepflichtigen Rollenbücher bleiben gemäß § 455 BGB Eigentum des Theaterverlags Rieder. Die ungenehmigte Überschreitung der Ausleihfrist und nicht erfolgte Rücksendung setzen die bestellende Bühne bzw. den bestellenden Verein in Verzug und der Verlag ist berechtigt, Verzugsspesen in Höhe von 3 Euro pro überschrittener Woche und je ausgeliehenes Rollenbuch ohne vorherige Anmahnung in Rechnung zu stellen. Einzelhefte ohne Kauf des kompletten Rollensatzes des jeweiligen Theaterstücks berechtigen nicht zur Aufführung.

Bestellung Rollenmaterial, Preise
Der Rollensatz (pro Darsteller und Regie je ein Buch) für die Aufführung muss käuflich beim Theaterverlag Rieder erworben werden. Einzelhefte können nur zusätzlich erworben werden, wenn zuvor der komplette Rollensatz gekauft worden ist. Es gelten die in der Domain www.theaterverlag-rieder.de angeführten Preise. Alle bisherigen auch in Printkatalogen verzeichneten Preise verlieren ihre Gültigkeit. Preisangaben in Euro sind als Nettopreise zzgl. der gesetzlichen Mehrwertsteuer zu verstehen. Liefermöglichkeiten, Druckfehler und Preisänderungen sind vorbehalten.

Der Preis pro Rollenbuch beträgt:
bei abendfüllenden Mehraktern 12,-- €
bei Zweiaktern 5,-- € bis 7,-- €

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts.
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

bei Einaktern und Weihnachtsspielen 3,-- € bis 6,-- €,
hinzu kommt die gesetzliche Mehrwertsteuer in Höhe von 7%.

Das Rollenbuch des ausgewählten Theaterstücks ist aus der bestellten Ansichtssendung zu behalten. Im Onlinebestellformular unter www.theaterverlag-rieder.de sind die Bestellnummer des Theaterstücks, der Titel, der Aufführungsort, die voraussichtlichen Aufführungstermine, die mögliche Zuschauerzahl und der geplante Eintrittspreis einzutragen.

Der Theaterverlag Rieder berechnet beim Umtausch von Rollenmaterial pauschal 35,-- € zzgl. 7% MwSt. als Bearbeitungsgebühr. Bereits in Gebrauch genommene Rollenbücher sind mit dem vollen Preis zu bezahlen. Die jeweiligen Portokosten trägt die umtauschende Bühne bzw. der Verein.

Die Übertragung in einen anderen Dialekt oder eine andere Sprache bedarf einer gesonderten vertraglichen Regelung und Genehmigung vor Beginn der Aufführungen. Das dafür notwendige Rollenmaterial ist beim Theaterverlag Rieder zu erwerben.

Aufführungsbedingungen, Tantiemen
Der Kauf der Rollenhefte berechtigt nicht zur Aufführung. Mit dem Erwerb der Rollenhefte verbunden ist der Abschluss eines Aufführungsvertrages. Die Aufführung eines Theaterstücks setzt einen unterzeichneten Aufführungsvertrag zwischen den jeweils rechtlich Verantwortlichen der Bühne und dem Theaterverlag Rieder vor Beginn der Aufführungen voraus.
Die Aufführungsgebühr (Tantieme) beträgt 10% der Bruttokasseneinnahmen zzgl. 7% Mehrwertsteuer. Die Mindestaufführungsgebühr beträgt bei Mehraktern 60,-- € je Aufführung zzgl. 7% Mehrwertsteuer, bei Einaktern 20,-- € je Aufführung zzgl. 7% Mehrwertsteuer. Hinzu kommt in allen Abrechnungsfällen die Abgabe zur Künstlersozialkasse in Höhe von 4,2%. Diese berechnet sich aus der Summe der an den Verlag zu bezahlenden Aufführungsgebühr und ist zusätzlich zur Aufführungsgebühr von der aufführenden Bühne ohne Mehrwertsteuer zu bezahlen. Zusätzliche Aufführungen müssen dem Verlag vorher schriftlich gemeldet und vertraglich festgehalten werden. Nicht ordnungsgemäß angemeldete Aufführungen ziehen die Herausgabe aller mit der Bühnenaufführung erzielten Einnahmen, mindestens aber das 10fache der Mindestaufführungsgebühr je Aufführung nach sich. Weitere rechtliche Schritte behält sich der Theaterverlag Rieder vor. Alle genannten Bestimmungen gelten auch für Veranstaltungen ohne Eintrittserhebung bzw. zum Zweck der Wohltätigkeit. Das erteilte Aufführungsrecht hat ein Jahr Gültigkeit, danach muss es beim Theaterverlag Rieder neu erworben werden.
Aufnahme, Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen sind dem Verlag vorher zu melden und bedürfen gesonderter vertraglicher Regelungen. Sie sind nur für den privaten Gebrauch zulässig. Die kommerzielle Nutzung und Weitergabe an Dritte verstößt gegen das Urheberrecht. Kopieren von Rollenbüchern und die unentgeltliche Weitergabe an andere Bühnen stellen einen Verstoß gegen das Urheberrecht dar. Zuwiderhandlungen ziehen als Verstoß gegen das Urheberrechtsgesetz zivil- und strafrechtliche Schritte (§ 96 / § 97 / 101/ 106ff) nach sich. Für Berufsbühnen, Fernsehen und Hörfunk gelten gesonderte vertragliche Regelungen. Ein Verstoß gegen eine der angeführten Aufführungsbedingungen bewirkt das sofortige Erlöschen der Aufführungsgenehmigung. Mündliche Absprachen haben keine Gültigkeit.

Gewährleistung
Die Gewährleistung erfolgt nach den gesetzlichen Bestimmungen. Der Theaterverlag Rieder ist berechtigt bei einem Mangel der gelieferten Ware nachzuliefern oder nachzubessern. Bei Reklamationen muss das Kaufdatum mit einer Rechnung nachgewiesen werden. Weiter-

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts.
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

gehende als die genannten Ansprüche des Bestellers sind ausgeschlossen gleich aus welchem Rechtsgrund.

Widerrufsrecht, Widerrufsfolgen
Die Bestellung kann innerhalb von zwei Wochen ab Lieferungserhalt ohne Angabe von Gründen in Textform (z. B. Brief, Fax, E-Mail) oder durch Rücksendung der Ware an den Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding widerrufen werden. Die Bühne bzw. der rücksendende Verein trägt die Kosten der Rücksendung. Folgen des Widerrufs: Im Falle eines wirksamen Widerrufs sind die bezogenen Leistungen und Nutzungen zurück zu gewähren. Kann die empfangene Leistung ganz oder teilweise nicht oder nur in verschlechterten Zustand zurückgegeben werden, ist insoweit Wertersatz zu leisten. Die Wertersatzpflicht kann vermieden werden, wenn das gelieferte Rollenmaterial neuwertig und nicht in Gebrauch genommen worden und somit der Wert nicht gemindert ist.

Online-Streitschlichtungsverfahren
Der Theaterverlag Rieder nimmt nicht an einem EU-Online-Streitschlichtungs-verfahren (OS-Plattform) teil. Die EU-Kommission hat dafür eine Online-Streitbeilegungsplattform unter https://ec.europa.eu/consumers/odr eingerichtet. Der Theaterverlag Rieder ist weder bereit noch gesetzlich verpflichtet an einem derartigen Schlichtungsverfahren teilzunehmen.

Datenschutz
Der Theaterverlag Rieder verwendet Kontaktdaten ausschließlich zur Auftragsabwicklung. Alle Kundendaten speichern und verarbeiten wir unter Beachtung der einschlägigen Vorschriften des Bundesdatenschutzgesetzes und des Teledienstdatenschutzgesetzes. Ihre persönlichen Kontaktdaten macht der Theaterverlag Rieder in keiner Weise Dritten zugänglich. Kundeninformationen geben wir nur an Dritte weiter, wenn damit gesetzliche Anforderungen erfüllt werden müssen.

Theaterverlag Rieder

Inhalt kompakt:

Der Gasthof Schöberl läuft seit langem schleppend und wird nur noch von wenigen Stammgästen besucht. Nur drei Dauergäste logieren bei abenteuerlichen Bedingungen und karger Verpflegung im Hause.

Als jedoch die Wirtin Anni die erlösende EU-Förderung für innovative Nutzung ins Rollen bringt, scheint dem großen Geldsegen nichts mehr im Wege zu stehen, um den Gasthof zu retten.

Der Autor

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts.
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Besetzung:

Benno Schöberl	Gastwirt und Bauer, ca. 40 Jahre alt (ca. 184 Einsätze)
Anni Schöberl	Frau von Benno, ca. 40 Jahre alt (ca. 108 Einsätze)
Hansi Schöberl	Sohn von Benno und Anni, ca. 16 Jahre alt (ca. 77 Einsätze)
Peter	gesprochen auch Peda oder Bäda, Hausknecht auf dem Hof der Familie Schöberl, ca. 30 Jahre alt (ca. 100 Einsätze)
Blasi	Gast, Nachbar und Freund der Familie Schöberl, Versicherungsvertreter, ca. 40 Jahre alt (ca. 67 Einsätze)
Bierlei	Gast bei Familie Schöberl, Staatssekretär a.D., ca. 40 Jahre alt (ca. 80 Einsätze)
Professor	Gast bei Familie Schöberl, Professor der Biologie, ca. 60 Jahre alt (ca. 41 Einsätze)
Diva	Gast bei Familie Schöberl, ehemalige Opernsängerin, ca. 60 Jahre alt (ca. 45 Einsätze)
Malerin	Gast bei Familie Schöberl, Künstlerin, ca. 40 Jahre alt (ca. 41 Einsätze)
Aloisia	auch genannt Loisl, Therapeutin, ca. 30 Jahre alt (ca. 83 Einsätze)
Wieserin	auch genannt Bliwi, Prüferin, stark sehbehindert, ca. 40 Jahre alt (ca. 40 Einsätze)
Postbotin	ca. 30 Jahre alt (ca. 14 Einsätze)

Darstellerbeschreibung: **siehe jeweils beim ersten Auftritt der Darsteller.**

Bühnenbildbeschreibung: **alle drei Akte Außendekoration Garten eines Gasthofes.**

Rechts Gasthausfront mit Haustüre. Davor Tisch mit Stühlen.

Links Plumpsklo aus Holz (das „Häusl“). Für den 3. Akt ein baugleiches Plumpsklo in Regenbogenfarben gestrichen.

Abgang nach Hinten und Rechts möglich. Alles in ärmlicher Aufmachung.

Spieldauer: ca. 100 Min.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts.
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

1. Akt

1. Szene

Benno, Peter, Anni

(Sonntagmorgen. Glockengeläute. Benno sitzt im Trachtengewand am Tisch im Biergarten und liest Zeitung. Auf dem Tisch eine Maß Bier)

Benno: Oh mei, jetz lies i scho den dritten Sonntog de gleiche Samstogzeitung. *(schlägt die Zeitung rasch zu)* Wenn ich's no a paar Sonntog lies, konn is auswendig. *(Trinkt vom Bier)*

(Peter kommt in blauem Overall mit großen Schritten aus der Haustüre über den Hof Richtung Häusl, hält sich dabei den Hintern)

Peter: Aus da Bo! *(Schnell ins Häusl)*

Benno: Hä, hä, guat Moing hoast des bei uns.

Peter: *(Laut aus Häusl) Wos* soi jetzt do guat dro sei, bei dem Durchmarsch?

(Anni kommt mit Kaffetasse aus der Haustüre)

Benno: Friss net oiwei so an Durchanand, dann host net oiwei soiche Blähungen.

Anni: Wos für an Durchanand?

Benno: Ach, da Beda hot scho wieda sei galloppierende Diarrhoe.

Anni: Mi dat ja grod amoi interessieren, wos der net verdrogt. Vo de Kartoffe kons doch net sei. Du sog amoi, leits für di einfach so, mittn in da Friah scho a Bier? Nix g'scheits z'Essn de ganze Woch, aber der Herr Wirt sauft in oller Früh scho a Bier und für unsre Gäst langst dann nimmer.

(Peter aus Häusl. Zieht sich fertig an und geht Richtung Benno)

Peter: Wos für Gäst?

Benno: Ja, genau. Des is von dem Fassl, des i vor zwoa Wocha ozapft hob. Lack, lätschat und warm. *(zu Anni)* Bevor is wegschütt sauf is liaba selber, sonst kimm i ja a nia auf oans.

Anni: I frog mi sowiso, für wen du überhaupt oiwei a Fassl ozapfst? Für de zwoa, de wo in da Woch kemman duats a Flaschlbier a.

Peter: Do brauchst de net wundern, dass du d' Scheisserei griagst, bei dem oidn, oschtandig'n Gwasch. I war scho lang für a Flaschnbier.

Anni: Muast da ja net ois in d' Lätschn einischüttn.

Peter: De ganze Zeit bloß Leitungswasser, da griagst ja Frösch in d' Bauch. *(Nimmt Benno die Zeitung ab)*

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts.
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Benno: Häh, wos soi denn des? I hobs no net ausgles'n!

Peter: De brauch ma am Häusl drauß. Des is äh de Letzte. Konnst unsere Gäst glei sag'n, dass bloß no oan Artikel pro Gang hernehma deafan, sonst miassns d'Finger hernehma. Oder, i frog an Schmied, ob i a moi wieder sei Oidpapiertonne ausramma deaf.

Anni: A Schand is des scho, dass uns net amoi a oalagigs Klopapier leit. De Bäckerin kafft jede Woch a vierlagigs, mit Softeinlage.

Peter: Der Soft moan i, dat ganz schee schmier'n, ha.

(Professor kommt in Anzug aus der Haustüre geht schnell Richtung Häusl)

2. Szene

Benno, Peter, Professor, Anni

Benno: Wenn ma no grod wos eifoin dat, dass mia zu am bissl an Geld kammad'n.

Peter: *(Zu Professor)* Hoit! *(Hält Professor auf)*

Professor: Mia pressierts aber.

(Peter drückt Professor die Zeitung in die Hand)

Peter: Mitnehma. *(Mit erhobenem Zeigefinger)* Aber bloß oan Artikel hernehma.

(Professor schaut recht verwundert)

Professor: Jetzt is einem net amoi des tägliche Gschäft vergunnt. *(Ab ins Häusl)*

Benno: Oamoi so vui Zeitungen ham, dass sich bei uns a a Oidpapiertonne rentiert. *(Seufzt)*

Anni: Und oamoi so vui Sau im Stoi ham, dass bloß no de unsere Kartoffe fressn miassn. *(Seufzt)*

Peter: Jeden Dog Schweinsbrat'n und nia mea a lack's Bier. *(Seufzt)*

Benno: Apropos Schweinsbrat'n, wos ham ma denn heit auf da Kart'n fürs Mittagsgschäft?

Peter: Wos für a Mittagsgschäft?

Anni: Heit hob i ma wos neis eifoin lassn.

Benno u. Peter: *(Erfreut)* Ui, koane Kartoffe?

Anni: Heit gibt's wos italienisches.

Peter: Ui, Spaghetti Bolognese mit vui Fleischsoß?

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts.
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Benno: Oder a scheene Lasagne?

Anni: Heit gibts Gnoggi!

Benno u. Peter: *(Enttäuscht)* Und wos dazua?

Anni: An Kartoffesolot.

(Professor kommt aus dem Häusl)

Anni: I geh jetzt in mei Küch. *(Zu Benno)* Du, wo is den der Hansi eigentlich den ganzen Vormittog scho?

(Benno hebt die Schultern)

Professor: Gibt's heut wieder Kartoffel?

(Anni winkt ab und geht ins Haus)

Peter: Na, Herr Professor. Heit gibt's was Italienisches.

Professor: Dann bin ich schon beruhigt. Jeden Tag diese Kartoffel hängen mir schon zum Hals heraus.

Benno: Wenn's ihr amoi a Miete zoin dats, dann kannt ma a wos gscheits kocha!

Professor: Aber Herr Schöberl, ich hab' Ihnen doch schon so oft gesagt, wenn ich endlich meinen Nobelpreis bekomme, zahl ich Ihnen die ganze Miete nebst Zinsen noch am selben Tag aus.

Peter: Am Sankt Nimmerleinstag vielleicht.

(Professor geht Richtung Haus, bleibt nochmals stehen)

Professor: Übrigens, das Papier ist aus. *(Ab ins Haus)*

3. Szene

Peter, Benno, Anni

Peter: I hob doch gsagt, bloß oan Artikel. Jetzt braucht der für so an kloana Orsch a ganze Zeitung?

Benno: *(Zu Peter)* Host du heit koa Arbat?

Peter: So an Hauffa scho. Aber des rentiert sich eigentlich gar net zum ofanga, weil i sowiso nia fertig werd. Noglst irgenwo a Brettl an d'Schupfa one, foin daneb'n wieder drei oba. I sog das Bauer, mia ham a so a Graffe beinand, des oanzige, wos uns no helfen kannt, war a Großbrand.

(Benno schlägt nach Peter)

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts.
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Benno: Ja, spinnst denn du? Schau' dasst jetzt an dei Arbat kimmst, sonst werd' i narrisch.

Peter: I geh ja scho. Man werd' ja no sei Meinung sag'n derfa.

(Peter geht ab. Benno trinkt)

Benno: Ja pfui Deifi, des konnst ja wirklich nimma dringa. *(Aus dem Haus höhrt man Diva die Tonleiter rauf und runter singen. Benno schaut zum Haus und schüttelt den Kopf)* S' gscheitste wars scho boid, de oide Hüttn dat obbrenna. Aber mia ham ja scho a paar Jahr unser Brandversicherung nimma zoid. Und de Arbat. Do missatst am Vordog scho s'ganze Gros ums Haus obmahn, das da de Feierwehrler net ois datrettn, wenns zum Löschn kemman. Na, des los ma liaba bleib'n.

(Benno steht auf. Anni kommt raus)

Anni: *(Aufgeregt)* Du Benno, host du des g'höhrt?

Benno: Ja net hätt' ichs g'höhrt. De plärrt ja laut gnua. *(Deutet zum Haus)*

Anni: Na, net de oide Diva. Des, wos grod im Radio, im Landfunk bracht ham?

Benno: Siegst du do irgendwo an Radio. Wundert mi äh, das ma über den oid'n Kasten wos mia ham überhaupt no wos einagriag'n. *(Ruft zum Haus)* A Ruha is jetz. *(Gesang aus)*

Anni: Do hams brocht, dass, wenn ma koa Geld hot, bei da EU, woast scho do in Brüssl ob'n, oans griagt, wenn ma kreative Ideen hot.

(Malerin in weißen, mit Farbklecksen versehenen Mantel aus dem Haus, geht Richtung Häusl)

4. Szene

Benno, Malerin, Anni

Benno: Kreativ warst du ja. Alloa wos du ois aus Kartoffe machst, do macht da koana so schnell was nach.

Malerin: Guten Morgen ihr Lieben, hab't ihr gut geruht?

Benno: O mei, de Malerpatzerin. A scho auf?

Malerin: Ach, ich hab' heut meine kreative Phase. Da dachte ich, steh ich eher auf, um sie zu nutzen.

Anni: Freilig, es is ja erst hoibe Elfe.

(Malerin Richtung Häusl)

Benno: Sie, Frau Künstlerin, mia ham doch ausgmacht, dass Sie Ihre Mietschulden abarbeiten. Unser Häusl *(deutet hin)* ghörat gestrichn. Kennans glei ofanga. Hinterm Stoi war de Koichwanna.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts.
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Malerin: Oh, ich hab' heute aber meine Rotphase, die muss ich nutzen, um den Sonnenuntergang festzuhalten. Da passt mir Weiss gar nicht in mein mediales Arrangement.

Anni: Sonnenuntergang? Bis dohin hams aber no leicht Zeit s' Häusl zum Streichen.

Malerin: Muss mich aber vorher noch a bissl einstimmen. *(Ab)*

Benno: Genau, ummasunst bei uns wohna, weils de richtige Galerie not net entdeckt hat, und dann dat sie net amoi ihre Schulden abarbat'n woin. Hauptsach, Madame hot a Arragement.

Anni: Wos hoitst jetzt davo? Vo Brüssel moan i.

Benno: A ja, a Geld kannt ma scho ganz dringend braucha, und kreativ war ma a. Alloa wos mia zwoa so bei der Nocht zamkreativieren.

(Benno lacht und zieht Anni her. Bierlei von hinten rein)

Anni: Geh, hör auf. Wenn da Bua kimmt. Und ausserdem.

Benno: Wos ausserdem? Unsern Buam ham a net de Störch brocht. Do ghört scho Kreativität dazua.

(Benno lacht. Malerin ruft aus Häusl)

5. Szene

Malerin, Anni, Benno, Bierlei

Malerin: Hallo. Hallo da draußen!

(Benno sieht Bierlei)

Anni: Aber für unsern Buam Kriang mia koa Geld vo Brüssel. Do mog dir scho wos bessers eifoin.

Benno: *(Richtung Häusl zu Malerin)* Wos is denn?

(Bierlei geht zum Tisch)

Malerin: Das Papier ist aus!

Benno: Mia ham koans mehr!

Malerin: Aber was soll ich jetzt machen?

Bierlei: Nimm hoid de Finger her!

Malerin: Pfui Teufel!

Benno: *(Zu Bierlei)* Ja, Respekt Bierlei, dass du heit scho wieder grad geh konnst?

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts.
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Anni: *(Zu Malerin)* Oder du wartst, bis da Peter zum Schmid geht und sei Oidpapiertonne auslahrt.

Malerin: Das is ja eklig!

Benno: Wenn dir scho vor dir selber graust?

Bierlei: Mahlzeit.

Anni: I geh jetzt in mei Küch und du lasst dir was eifoin, dass mia auf a Geld kemman.

Bierlei: Wos gibt's denn heit Anni?

Anni: Do werst spitz'n, wos echt italienisches.

(Anni ab. Malerin aus dem Häusl, die rechte Hand nach vorne gestreckt)

Benno: *(Ruft hinter Anni nach)* Freilig, i konns wieder richt'n und schau'n, wie ma des Geld kriag'n. Ois wenn i sunst nix z'doa hätt'.

Bierlei: Mmm, italienisch.

Benno: Do, hock die her, oide Odlpump'm.

(Benno zieht Bierlei einen Stuhl zurecht)

Malerin: Wenn dann wenigstens ein Waschbecken in der Toilette wäre.

Benno: Logisch, wega da Frau Künstlerin baun mir a Wellnessoase ins Häusl ei.

Malerin: Wellness wäre schon schön. So mit Sprudelbad, Massage und Duftterapie.

Benno: Massieren konn die da Bierlei und Duftterapie host ja grod ghab't.

Malerin: Eigentlich sollte man sofort auschecken, aus dieser Absteige.

Benno: Ja, duas no grod. Ummasunst bei uns wohna und dann a no Ansprüche stellen. Wenn es a Miete zoin dats, kannt ma uns a a gscheits Klo und a Bad leisten. Aber bei eich Hungerleider langts ja net amoi für a Klopapier.

Malerin: Wenn mich eine berühmte Galerie entdeckt, lass ich Ihnen eine Wellnessoase bauen, dass sogar Kleopatra vor Neid erblassen würde. *(Ab)*

Bierlei: Wer?

Benno: A ja, wahrscheinlich nummoi oane, de koan Knupf Geld hot.

(Blasi über den Garten rein. Benno schaut in seinen Bierkrug)

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts.
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

6. Szene

Benno, Bierlei, Blasi

Benno: Des Quasch konnst wirklich bloß wegschütt'n.

Bierlei: Mia is gleich, mia konnst scho oane bringa.

Blasi: Moing Schöberl. Schütt's weg und bring a frisch's.

Benno: Ja, wenn ma vom Quasch red. Da Blasi. A scho beim Zeig?

Blasi: Logisch, Geschäfte, Geschäfte. Host a Hoibe?

Benno: Ja, genau, deine Gschäftl den ganzen Dog. Bloß net arbat'n gell. A Bier? Du woast scho, dass du de letzten Monate bei mir ois host aufschreib'n lossn?

Blasi: Aber Schöberl, des is a Investition in de Zukunft. Glab mir, irgendwann werst sag'n, dem Herrn Direktor, oiso mir *(deutet auf sich)* hob i *(deutet auf Benno)* seine Karriere finanziert, quasi gefördert. Und des werd' net zu deim Ungunsten sei, des versprich i dir.

Bierlei: Griag i jetz a Bier?

Benno: Ja, ja, is scho recht. Hock di her, i bring eich a Hoibe, hob äh fast frisch ozapft.

(Benno steht auf und geht rein. Blasi setzt sich. Peter von hinten mit uralter Schubkarre)

7. Szene

Blasi, Peter, Benno

Blasi: De werd'n no amoi olle schaun, wenn i amoi reich und berühmt bin.

Peter: Ja, da Damaliabanixblasi. Host heit wieder an brutalen Stress? Wiavui Leit host den heit wieder a Versicherung o'draht?

Blasi: Du gell, i bscheiss neamt. I berat de Leit, wia sie am besten fuers Oita vorsorgen kennan. Woast, do muasst vui berat'n und do muass ma se super auskenna. Do schau, am Bierlei *(klopft Bierlei auf die Schulter)* zum Beispui, hob i letzte Woch eine oins A Oitersvorsorge verkaft. Praktisch massgeschneidert.

Peter: Wos, eam? Wars net gscheiter, du dad'st a moi di selba berat'n, wia'st zu am Geld kimmst?

Blasi: Des kimmt scho no, do werst schaun. Wenn do bloß a Bruchteil vo dene, de i scho berat'n hob an Vertrog machan, dann kaf i mir a neis Auto und an saubern Anzug. Dann wirkt des ois no vui seriöser, verstehst?

(Benno kommt mit Bier ohne Schaum, Schnapsflasche und Gläser auf Tablett raus)

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts.
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Peter: Du und seriös. Wo du net amoi dei Bier bei uns zoin konnst.

Benno: So, do schauts her, a ganz a frische Hoibe.

(Benno stellt alles auf den Tisch)

Peter: Seit wann ham mir denn a frische Hoibe. Ham ma jetzt vielleicht endlich Flaschenbier?

Benno: Sei staad, hock die her, und drink a Schnapsl mit.

(Benno schenkt Schnaps ein)

Peter: So langs koa o'gschtandn's Bier is, bin i dabei.

(Hansi kommt mit zwei Fischen über Garten rein)

Benno: Oiso prost!

(Peter, Benno, Bierlei und Blasi trinken)

8. Szene

Hansi, Benno, Bierlei, Blasi, Peter

Hansi: Aha, die drei von der Tankstelle!

Benno: Du geh, Lausbua, sei net so frech. Schau' dast einikimmst, zum Hausaufgab macha.

Bierlei: Wieso drei? Mia san doch zu viert.

Hansi: An Papa zähl ich do bloß gedanklich dazua. Muanst i mecht ma a Watschn eifanga?

Benno: Ja, du saufrech's Biaschei. Jiatz schaust aber, dasst einikimmst. Sunst kunnts leicht sei, dass die a Tankwartwatsch'n dawischt. Und Fisch hod a a scho wieda. Wia oft muas i dia eigentlich no sog'n, dass du koane Fisch stehlen derfst? Und jetz schau', dass deine Hausaufgaben machst für moing.

Hansi: I hob heit koane auf. Da Lehrer hot gsagt, bei mir is eh wurscht, ob i oane mach oder net, d'Not'n is eh oiwei gleich schlecht.

Blasi: Denk da nix, Bua. Die Papa war a koa Intelligenzboiz'n in da Schui.

Hansi: *(Winkt ab)* Des, des hob i ma scho oiwei denkt.

Benno: Do red da Richtige. Obwoi i bei dir obgschrieb'n hob, hob i a an sechser griagt. Do dat er vo Intelligenzboiz'n redn. Und du *(zu Hansi)* schaust, dass zur Mama einikimmst, is boid Mittag.

(Diva singt die Tonleiter)

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts.
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Hansi: Gibt's heit scho wieder Kartoffe?

Peter: Na, heit gibt's wos italienisches.

Benno: A Ruah!

(Diva hört auf zu singen)

Hansi: Gott sei Dank. De Kartoffe wachsen mia scho beim Schuiranz'n aussa.

Peter: Hoit Hansi, wenn du eh koa Hausaufgab aufhost, brauchst ja a deine Schuiheftl a nimma.

Hansi: Eigentlich net. Warum? *(Will gehen)*

Peter: Dann duas her, mia ham wieder moi an Häuslnotstand.

(Blasi und Bierlei lachen. Postbotin kommt von hinten rein)

Benno: Du spinnst woi, da Bua soi wos lerna. Der braucht seine Heftl no. Geh du liaba zum Schmied und ram eam sei Papiertonne aus.

(Hansi sieht Postbotin)

9. Szene

Hansi, Postbotin, Benno, Bierlei, Blasi, Peter

Hansi: Ui, de Flaschenpost kimmt! *(Macht eine Trinkbewegung und ab)*

Postbotin: Gut Moing beinand. De Post is do.

Benno: A scho auf? Host wieder a paar Mahnungen dabei? De konnst glei aufs Häusl aussi leg'n. Ham eh koa Papier mehr.

Postbotin: Ja, vo da Brauerei und vom Metzger Huber. Mei, der is ganz schee narrisch auf di. wenn'st net in drei Dog zoist, droht er mit'n Rechtsanwoid.

Bierlei: Ja, sog amoi, liest du vielleicht de Briaf, de wo du ausdrogst?

(Peter schenkt der Postbotin einen Schnaps ein und gibt ihn ihr)

Postbotin: Ja freilich, erst gestern hob i an Briaf vom Bürgermoaster gles'n. Vom Notar, vostehst, der wo eam gschrieb'n hot, dass des Grundstückl, des er da Gemeinde vokafft hot, vollzogen ist und er den Kaufpreis in der nächsten Wocha griagt. *(Trinkt)*

Blasi: Des siegt dem Sauhund wieder gleich, dass er sich praktisch selba a Grundstückl vokaft.

(Peter schenkt der Postbostin nochmals ein)

Peter: Host an recht'n Durscht heit, gell?

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts.
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Postbotin: Do brauchatst du a an Schnaps, wennst noch'm Les'n de Brief wieder zuapappen miassatst, wo scho andere Leid onegschleckt ham. *(Fährt mit der Zunge über die Lippen)*

Benno: Dann dua her, de Fetz'n. I brauchs ja nimma o'schaun, wennst das du scho gles'n host. *(Nimmt die Briefe)*

Postbotin: I muas dann wieder. Zum Gschwendner, s'Finanzamt mecht 14000 Euro Nachzahlung. Do werd'n ma a paar Schnapsl drauf dringa miassn. Pfiat eich. *(Ab)*

Bierlei: Sowas nennt man Bürgernähe.

10. Szene

Benno, Blasi, Peter, Bierlei

Benno: Fast jeden Dog kimmt a so a Schmarrn daher. Do werd's no lang jeden Dog Kartoffe geb'n. *(Schaut sich dabei die Kuverte an)*

Blasi: Kartoffe, Oidpapier. Mahnungen. Bei eich feits scho ganz schee weit, oder?

Benno: Omei, wenn net boid a Wunder gschiacht, schauts duster aus.

Peter: No vui dusterer?

Benno: *(Zu Peter)* Schau, dass du an die Arbat kimmst. De Sachan verstehst du eh net.

(Peter steht auf)

Peter: Na, des werd' i nia versteh, wia ma so lang bloß von Kartoffe leb'n ko. *(Lacht. Mit Schubkarre ab)*

Blasi: O mei, Schöberl. Du missast hoid modernisieren, dann dat'n an Hauffa Leid kemma und der Rubel dat rollen. De Anni war ja bekannt ois guade Köchin.

Benno: Freilig investieren, mit Kartoffeaug'n? Mei Oide hod heit a scho gsagt, dass do von Brüssel a Geld geb'n dat, wenn ma kreativ is. Siegst du do wos kreatives?

Bierlei: Freilig, schauts mi o. Wos kreativeres wia mi gibt's ja scho gar nimma.

Benno: Ja, genau, des oanzig kreative wos du host, is wia du des schafst, jeden Dog so vui Bier zum saufa und am nächsten Dog grod daherkemma, wia a Schneefangstangl im Winter.

Bierlei: Bei dem Quasch.

Blasi: Doch, freilig. Bei eich is ja praktisch ois kreativ. De Mieter, des Häusl und erst recht du.

Benno: I dank da recht sackrisch. Aber für des ganze Glump und meine Supermieter wern mia koa Geld kraign.

(Diva kommt in Jeans und Bluse aus Haustüre)

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts.
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Blasi: Du muasst dem Ganz'n bloß an Nama geb'n. So wia „Machen Sie Urlaub zwischen Glump und Graffe" oder sowos.

11. Szene

Diva, Blasi, Benno, Bierlei

Diva: Guten Morgen die Herren.

Blasi: Ja, Frau Kammersängerin, hab'en Sie wohl geruht? *(Steht auf)*

Diva: Danke der Nachfrage, schlecht.

Blasi: Aber Frau Kammersängerin, Sie werden doch nicht displaziert sein?

(Benno lacht)

Diva: Ich glaub ich hab' mich erkältet. Wäre auch kein Wunder in diesen feuchten Gemäuern.

Benno: I gib dir glei feichte Mauern, du oide Rostschraub'n.

Diva: Werde mal in den Wald gehen und Harmonien zum Besten geben. Vielleicht erleichtert mir die frische Waldluft das Atmen.

Benno: Pass aber auf, dass net olle Oachkatzl vo de Baam obafoin.

Diva: Wie meinen?

Benno: Beim Singen: Helm aufsitzen! *(Klopft sich auf den Kopf)*

Diva: Ach so. Werde mich aber vorher noch erleichtern. *(Geht Richtung Häusl)*

Bierlei: Papier is aus!

Diva: Das passierte in der Staatsoper auch laufend. Da wurde das Goldrandpapier dauernd geklaut. Werde mich dann im Wald zu erleichtern suchen.

Blasi: Aber aufpass'n, dass net grad a Hos sein Mittagsschlaf macht. *(Macht mit beiden Händen eine kugelumfassende Bewegung)*

Diva: Was gibt es denn heute zu Mittag?

Benno: Was Italienisches.

Diva: Ach ja, Italien, die Scala, Verona, Rom. *(Singt und geht ab)* O sole mio!

Bierlei: Ja, mi leckst am Orsch. Mit dene konnst du nia auf an greana Zweig kemma.

Blasi: Wos, wos italienisches. Do bleib i do. Hob scho gmoand es gibt wieder Kartoffe.

Benno: *(Zu Blasi)* Siegst as jetzt wias mia geht. Lauta so kaputte Existenz'n. Und olle leb'n auf meine Kost'n.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts.
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

(Malerin kommt mit Staffelei und Farben raus)

12. Szene

Blasi, Malerin, Bierlei, Benno

Blasi: Du brauchst an Buissenesplan.

Malerin: Ich geh auf die obere Wiese und werde mich auf die Sonnenuntergangsstimmung vorbereiten.

Bierlei: Sonnenuntergang? De geht doch net vor neine auf d'Nacht unter.

Benno: Rotphase! *(Abfällige Handbewegung übers Hirn)* San's dann zum Ess'n gar net da?

Malerin: Ich werde mich lieber der Sinne hingeben.

Benno: Pass bloß auf, dass net der Waldeslust vorbeikimmt.

Malerin: Wer?

Benno: Ja, der Jager hoid, mit seiner Bix.

Malerin: Der interessiert mich erst bei meiner nächsten Grünphase. *(Ab)*

Blasi: Woast wos, Schöberl, i fahr jetzt und mach dir an Buissenesplan. Des Kapital san deine g'schpinnerten Gäst.

Benno: Mach des Blasi. Zwei Euro fuchzge. *(Hebt die Hand auf)*

Blasi: Schreibs unter Beratungshonorar ob. Servus.

(Blasi klopft Benno auf die Schulter und ab. Bierlei hebt den Krug hoch)

13. Szene

Bierlei, Benno, Hansi

Bierlei: I dat no oane dringa.

Benno: Hätt' mi jetzt a gwundert, wenn du scho gnua kapt hätt'st.

(Benno nimmt seinen Krug und geht rein. Zugleich kommt Hansi mit großer Plastikschüssel raus)

Benno: *(Zu Hansi)* Hä, muasst du net da Mama helfen?

Hansi: I helf ihra ja doch. Muas an Solot vom Gart'n hoin.

Benno: Dann is scho recht.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts.
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

(Benno ab, Hansi an Bierlei vorbei)

Hansi: No, Bierlei, machst heit wieder dein Freischwimmer?

Bierlei: Wieso Freischwimmer?

Hansi: Schwimmst wieder in so vui Bier, dass't moing arbeitsfrei host?

Bierlei: Ja, du Lausbau, du. Do pass auf, wenn i die dawisch.

(Hansi geht davon, Bierlei fuchtelt ihm nach. Benno mit Bierkrug rein)

14. Szene

Benno, Bierlei

Benno: So, do schaug, a frische Hoibe.

Bierlei: Do moan i werst no a freid hom mit deim Buam.

Benno: Hob i ja a. A, wenn er mi oft auf de Palme bringt.

(Bierlei trinkt)

Benno: Du sog amoi, Bierlei, ich woid di scho lang wos frog'n, aber oiwei wenn i drodenkt hob, host nimma red'n kenna.

Bierlei: Wos denn? *(Trinkt)*

Benno: Jetzt bist du scho oanahoib Jahr in unserm Dorf und koana woas eigentlich, wo du her kimmst und wos du bist.

Bierlei: Do red i a net gern drüber.

Benno: Ja, woast, mia is des ja a wurscht. Aber es gibt hoid Leit bei uns, de ham scho gmoant, so von wegen Knasti, oder so. Vaschtehst?

Bierlei: Na, Benno, Knasti bin i bestimmt koana. Aber woast, wenn ma sei hoibats Leb'n d'Leit bscheiss'n muas, dann konnst irgendwann nimma schlaffa und nimma ess'n und s'Bier wird hoid dei täglich Brot. Des geht so lang, bis dann irgendwann die Frau mit de Kinda obhaut, du dein Job hinschmeisst und aus deim oid'n Leben verschwindst, weilst as nimma aushoidst. Und seit dem bin i do.

Benno: Aber geh, i, äh, muass a d'Leit bscheiss'n und i schlof trotzdem.

Bierlei: Aber geh, mit deim lack'n Bier konnst ja koan Schaden oricht'n. Bei mir san ganze Familien vernicht word'n.

Benno: Ja, sog amoi, warst du ebba sowos wia a Mafiaboss, oder so?

Bierlei: A geh. Doch net Mafia. Vui schlimma – in am Amt.

Benno: Ja, leck mi am Orsch. Glei so gach.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts.
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

(Anni raus)

15. Szene

Anni, Bierlei, Benno

Anni: Sogts amoi, hockts es oiwei no do? Hab'ts es an Hansi gseh'n? Den hob i um an Solot gschickt und der Krippe kimmt nimma zuawa.

Bierlei u. Benno: Ja, na. *(Beide ganz in Gedanken)*

Benno: Äh, der wird scho wieder zum Fischweiher obi sei und am Burgermoaster a paar Forell'n aussa hoin.

Anni: Super, jiatz konn i mia mein Solot wieder selba hoin und d'Hausaufgab hot er a no net gmacht.

Bierlei u. Benno: Hot äh koane auf.

Anni: Es zwoa glabt a no ans Christkindl. *(Zu Benno)* Is da scho wos eigfoin wega Brüssl?

Benno: Ja, freilig. Moanst du i hock do zwengst da Gaudi an ganzen Dog ummanand? *(Diva hört man von hinten singend näher kommen)* Is ois scho am laffa. Anni, dann bin i scho froh.

(Benno geht ab Richtung Garten. Peter kommmt mit singender Diva „Horch was kommt von draußen rein, hollari, hollaro" im Schubkarren von hinten rein. Um ein Fußgelenk hat Diva ein Tuch gebunden)

16. Szene

Benno, Bierlei, Diva, Peter

Benno: Ja, mi host kaut. Bist jiatz ins Schwertransportgewerbe ei'gschtieg'n?

Bierlei: Kreativer geht's ja scho fast gar nimma.

Diva: *(Singend)* Mein Fuss, oh diese Schmerzen.

Peter: Do hoist da ja an Bandscheibenausfoi, mindestens.

Benno: Wos is denn passiert? Is ihra a Oachkatzl auf Hax'n gflog'n?

Diva: Bei meiner Morgentoilette, die ich ja im Wald machen musste, weil es hier kein ordentliches Bad gibt, bin ich ausgerutscht und hab' mir den Fuss gebrochen. Mindestens.

Peter: Wia i mit'n obgmaten Gras in Woid gfahr'n bin, hob ich's schrein g'hört. Zuerscht hob i ma nix denktweils ja oiwei so plärrt. Aber wia is dann do hocka hob gseh'n,

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts.
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

hob i zerscht amoi lacha miassn. Mei hot de gschimpft. Dann hob is hoid eiglod'n, und hoam gfahrn. Zwoa moi is ma aussa gfoin. Wos soi i jiatz mit ihra?

Diva: Ja, zum Arzt wirst mich wohl fahren müssen.

Peter: Ja, spinnst denn du? Des is ja mindestens a Kilometer bis zum Doktor, do bin i ja hi, dawei.

Benno: Und wer dat den zoin, ha. Hinter d'Schupfa fahrst as hintre und kippst as ins Wassergrandl. Des duats a für de.

Bierlei: Schod, dass net aufs Mei gfoin is. Dann war wenigstens a Zeit a Ruah.

(Anni mit Salat in der einen und Hansi am Ohr in der anderen Hand von links. Hansi mit Fischen in einer Schüssel)

Diva: Unverschämtheit! Wer den Schaden hat, braucht fuer den Spott nicht zu sorgen.

Peter: Oder i kipps unten an Muiboch eini. Dann duat ihra da Hax bestimmt nimma weh.

17. Szene

Anni, Hansi, Benno, Peter, Diva, Bierlei

Anni: Jiatz geh weida, du Biaschei, du. Konnst am Papa glei beicht'n, dass't am Bürgermoasta scho wieda Fisch aussagschtoin host, obwoi er dir mit a Anzeige droht hot.

Hansi: Papa, i hob…

Benno: Des passt scho Bua. Dem Gschwoischädl vo Burgamoasta kerat normal der ganze Weier ausgrammt, dem leidbscheissendem Grundstücklschongleur, dem.

Anni: Ja, genau. Unterstütz'n a no den Fischreiba. Werd's scho no seh'n wos davo hab'ts.

Hansi: Do, zwoa Fisch hamma. Aber wia i die kenn, werd's eh wieder Kartoffe dazua geb'n.

(Anni hebt die Hand)

Peter: Auf geht's, Frau Kammersängerin, fahr ma zum Baden. *(Hebt den Schubkarren an)*

Diva: *(Zu Peter)* Untersteh dich, du gemeiner Mensch. Früher hat man mir den roten Teppich ausgerollt, und heute kippt man mich weg, wie Kuhmist.

Hansi: Im Muiboch konnst ja dann ois Loreley singa. Bloß fürcht i, werd'n olle Fisch dro varrecka.

Anni: Eini jetz du Saubua. *(Schiebt Hansi Richtung Haus)* Und es kemmts in a viertelstund zum Ess'n eini.

(Hansi und Anni gehen ins Haus ab. Hansi macht im Abgehen das Victoryzeichen)

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts.
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Peter: Dann geh weida, oide Schäss'n, pack mas, auf in die Kneippanlage vom Gasthof Schöberl.

Diva: Aber nicht untertauchen, ich hasse Wasser.

Peter: Mei hoidn. *(Mit Schubkarre in der Diva sitzt nach hinten ab)*

Bierlei: Wia im Taubenschlag geht's do zua.

Benno: Aber an Buam hob i, grod so, wia i früher war.

(Blasi von hinten mit Aktenmappe)

18. Szene

Blasi, Benno

Blasi: Benno, Bene, i hobs, i hobs!

Benno: Du miassats sog'n, mi hots, dat besser passn.

(Blasi setzt sich und zieht ein Papier aus der Mappe)

Blasi: Schau' her, ois sauber aufglistet.

Benno: Los schaun. *(Nimmt den Zettel)*

Blasi: Schau' her, do is de Tabelle über de Vorteile einer Heilbehandlung im frühen, naturbelassenen Ambiente. Und do, is de Tabelle der alternativ, urzeitlichen Behandlungs-Methoden. Und do, is de Tabelle der Heilenden und zu Heilenden. Super, oder? Des oanzige wos ma no brauchen is a Tabelle der Investitionen. Aber des konn ja nimmer schwar sei.

Benno: Und wos hoast des ganze jetzt?

(Anni ruft aus dem Haus)

19. Szene

Anni, Benno, Blasi, Bierlei

Anni: *(ruft aus dem Haus)* Essen is fertig!

Benno: Mia ham koa Zeit!

Blasi: Des is doch klar. Dei Gasthof Schöberl wird für Brüssl zum Luxussanatorium Schöberl.

Bierlei: Luxus des passt sauguat.

Benno: Aber des glabt uns doch koana. Und so bläd sans dann a wieder net, de blaubauchat'n EU Beamten do in, dings.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts.
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Bierlei: Do kimmt bestimmt a Kommission zum oschaun, ob des ois stimmt.

Blasi: De kennan scho kemma. Auf meine Tabellen is nix glogen. Ois echt. Freilig miass ma no a bissl dekorieren, aber es is ois echt und wahr.

(Anni raus)

Anni: Jetz geht's weida, wird ja ois koid.

Benno: Luxussanatorium Schöberl! *(Schaut zum Himmel und seufzt)*

Benno: Ois wos ma schreib'n is wahr und nix is glogn.

Anni: Eigentlich host recht. Und du moanst für des griang mia a Geld?

Blasi: Bestimmt. I mach olle Unterlagen fertig und brings heit no auf Post. De wern schaun, in Brüssl.

(Hansi raus)

20. Szene

Hansi, Anni, Bierlei, Blasi, Benno

Hansi: Mama, i hob Bauchweh. I glab i muas schpeim.

Anni: Ja, host jetzt du ois zamgessn?

Hansi: Wenn doch des Fisch'n so an Hunger macht.

Bierlei: Do gabs oamoi wos Italienisches und koane Kartoffe, dann frisst der Bua ois zam.

Blasi u. Benno: Weil er oan Hunger hat!

Vorhang – Ende 1. Akt!